

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände im Gymnasium und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	21
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	29
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	69
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6				42
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4			22
Hebräisch (fakultativ)	2		2								4
Englisch (fakultativ)			2								2
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	29
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	38
Naturbeschreibung							2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2					12
Schreiben									2	2	4
Zeichnen (I—UII fakultativ)	2					2	2	2	2		10
Singen	3, für jeden Sänger 2								1	1	6
Turnen	3			9, für jeden Turner 3					3	3	18
Summa (ohne Singen, Turnen und die fakult. Gegenstände):	28	28	28	30	30	30	30	28	25	25	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter 1892/93.

	Ord.	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O III	U III	IV	V	VI	1.	2.	3.	Σa.
Dr. Rühl, Direktor.	O I	6 Latein.	2 Latein.	2 Latein.	2 Griech.										12
Dr. Diederichs, Professor.		4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.											18
Dr. Müller, Oberlehrer.	U IIa	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	7 Latein.		6 Griech.								19
Dr. Böttcher, Oberlehrer.	U IIb		3 Deutsch.	4 Griech.	3 Deutsch. 3 Griech. u. Erdk.	7 Latein.									20
Lindecke, Oberlehrer.	U I	2 Relig. 3 Deutsch. 6 Griech.	2 Relig. 4 Latein.	2 Relig.											19
Dr. Ritter, Oberlehrer.	O II		6 Griech.	4 Latein. 3 Deutsch. 2 Griech.	4 Griech.										19
Dr. Ederlin, Oberlehrer.	O III	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein. 3 Gesch. u. Erdk.								22
Wagner, Oberlehrer.	U III					6 Griech. 3 Deutsch.		7 Latein.	4 Franz.						20
Preßler, Oberlehrer.	IV	2 Hebräisch.		2 Hebr.	2 Relig.			2 Relig. 7 Latein. 3 Deutsch.							20
Holz, Oberlehrer.	V						2 Deutsch.	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.		8 Latein. 3 Deutsch.					22
Bühling, Oberlehrer.				2 Engl.	3 Franz.	2 Relig. 3 Franz. 2 Physik.	2 Relig. 3 Franz.	3 Franz.	2 Math.						22
Dittschle, Hilfslehrer.								2 Deutsch.	4 Gesch. u. Erdk.	2 Erdk.	8 Latein. 4 Deutsch. 2 Erdk.				22
Dr. Trantwein, Hilfslehrer.					4 Math. 2 Physik.	4 Math.	3 Math. 2 Physik.	3 Math. 2 Naturb.							20
Bohnhorst, Gymn.-Elem.-L.	VI								2 Naturb. 2 Rechnen.	2 Relig. 4 Rechnen.	3 Relig. 4 Rechnen.				25
Dickhaut, Zeich.- u. Turnl.						2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	3 Turnen.				28
Bastian, Musikdirektor.										1 Singen.					6
Gropp, Vorschullehrer.	1. 2.											2 bibl. Gsch. 4 Deutsch. 4 Rechnen. 1 Naturb. 2 Rezen. 2 Rechtschr. 2 Heimatstl.	4 Rechnen.		26
Becker, Vorschullehrer.	3.											3 bibl. Gsch. 4 Deutsch. 2 Heimatstl.	2 Relig. 6 Schreibl. 4 Rechnen. 2 Singen.	4 Deutsch.	26

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

(Die Angaben beschränken sich auf die Lektüre, die Aufsatzthematika und die Abiturientenaufgaben; im übrigen vgl. die amtlichen Lehrpläne vom 6. Januar 1892.)

Oberprima.

Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Welche Verhältnisse des menschlichen Lebens berührt der Chor in Schillers Braut von Messina? 2. Der Krieg der Bewegter des Menschengeschicks. 3. Wie offenbart sich in Klopstocks Oden die Begeisterung für das deutsche Vaterland? (Klassenaufsatz.) 4. Welche Bedeutung hat die Regierungsthätigkeit Karls des Großen für Deutschland gehabt? 5. Brutus in Shakespeares Julius Cäsar. 6. Lady Macbeth und Gräfin Terzky. 7. Inwiefern kann man sagen, daß der Dichter des Helden und der Held des Dichters bedarf? 8. Prüfungsaufsatz, s. u. 9. Charakterbild der Ismene. (Klassenaufsatz.) Bei der Entlassungsprüfung: Macbeth bei Shakespeare und Wallenstein bei Schiller.

Latein. Tacit. Agricola; Cic. or. pro Murena; Hor. carm. III. IV, ausgewählte Satiren und Episteln.

Griechisch. Thucyd. I. II. mit Auswahl; Plat. Protagoras; Sophocl. Antigone; Hom. II. XIII—XXIV, zum Teil privatim.

Französisch. Molière, L'avare; Mo. de Staël, De la littérature allemande, cap. XV—XX.

Mathematt. Aufgaben bei der Entlassungsprüfung: 1. Eine $4\frac{1}{2}$ prozentige Anleihe von 7 000 000 \mathcal{M} wird mit halbjährlich 180 000 \mathcal{M} amortisiert. Nach 8 Jahren wird der Zinsfuß auf $3\frac{3}{4}$ % herabgesetzt. Ein Teil der Gläubiger zieht nun sein Geld zurück, die übrigen erhalten eine bare Konvertierungsprämie von 1 %. Nun ist die Schuld nach 25 Jahren getilgt. Wieviel war bei der Konvertierung zurückgezahlt, wenn die Zinsen halbjährlich berechnet wurden? 2. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem gegeben sind: der Radius des eingeschriebenen Kreises, der Winkel an der Spitze und der Unterschied der einschließenden Seiten. 3. In einen Würfel mit der Kante a ist die Kugel eingeschrieben, in diese wieder der Würfel, in diesen wieder die Kugel und so fort ohne Ende. Gesucht wird die Summe aller Würfel und die Summe aller Kugeln. 4. Lissabon liegt $38^{\circ} 42' 20''$ nördlicher Breite und $8^{\circ} 31' 20''$ östlicher Länge, Rio de Janeiro $22^{\circ} 56' 40''$ südlicher Breite und $25^{\circ} 26' 30''$ westlicher Länge. In welcher Richtung muß ein Schiff fahren, um direkt von Lissabon nach Rio de Janeiro zu kommen?

Unterprima.

Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Welches Bild von Marius gewinnen wir aus der Darstellung des Sallust im bellum Jugurthinum? 2, 3 u. 4 wie in Oberprima. 5. Wodurch weiß Antonius in seiner Leichenrede das Volk zum Haß gegen Cäsars Mörder zu entflammen? (Nach Shakespeare.) 6. Warum haben die Künstler den Laokoon nicht schreiend dargestellt? 7. a) Welche Gründe veranlaßten den Ajax zum Selbstmorde? b) Finden die in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze in Schillers Balladen ihre Bestätigung? 8. Die Genesung des Orest in Goethes Iphigenie (Klassenarbeit).

Latein. Tacit. Germania; Cic. epist.; Hor. carm. I. II, ausgewählte Satiren.

Griechisch. Plat. Apologie und Kriton; Demosth. Ol. 1—3; Hom. II. I—XII; Soph. Aias.

Französisch. Molière, L'avare; Nouvelles pittoresques: Arago, Les Paulistes; Pavié, La peau d'ours.

Obersekunda.

Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Was veranlaßt die Trojaner das hölzerne Pferd in ihre Stadt zu ziehen? 2. Gang der Handlung im ersten Akt von Göthes *Göt von Verlichingen*. 3. Der geistliche Stand am Ende des Mittelalters (Nach Göthes *Göt von Verlichingen*). 4. Wie sucht Dranien seinen Freund Egmont zu retten? 5. Warum und auf welche Weise versucht Mortimer die Königin Maria Stuart zu befreien? 6. Siegfried von Niederland. 7. Abschreckende und versöhnende Züge im Bilde Hagens (Klassenarbeit). 8. Handlung und Gegenhandlung in der 7. Szene des 2. Auftritts der *Piccolomini*.

Latein. Auswahl aus Liv. II—V; Cic. pro S. Roscio; Sall. de coniur. Catil.; Verg. Aen. Auswahl aus I. VI. VIII. IX. XII.

Griechisch. Herodot VI; Xen. Memorabilien mit Auswahl; Hom. Odys. XII. XIII. XIV. XVI. XVII. XIX. XXII.

Französisch. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie; poetische Stücke aus der Chrestomathie.

Untersekunda a.

Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Schuld und Sühne der Johanna. 2. Ist das Urteil des Hochmeisters im Kampf mit dem Drachen gerecht? 3. Warum wird Friedrich Wilhelm der große Kurfürst genannt? 4. Der Zustand Frankreichs beim Auftreten der Johanna (Klassenaufsatz). 5. Charakter des Thibaut, des Vaters der Johanna. 6. Die Vorsabel zu Schillers *Wilhelm Tell*. 7. *Wilhelm Tell* und *Johann Parricida*. 8. Die Bedeutung des dritten Aktes von Lessings *Minna von Barnhelm* für das Drama. 9. Gedankengang in Schillers *Glocke*. 10. Wie kam es, daß Friedrich der Große siegreich aus dem siebenjährigen Kriege hervorging? (Prüfungsarbeit.)

Latein. Liv. XXII. mit Auswahl; Cic. de imperio Cn. Pomp.; Cic. Cato maior; Verg. Aen. I. II. VI. zum Teil mit Auswahl.

Griechisch. Xen. Anab. IV.; Hell. I. und II.; Hom. Odys. I. 3. 7., V. IX. X.

Französisch. Michaud, Histoire de la première croisade.

Untersekunda b.

Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Was läßt sich aus dem Prolog zu Schillers *Jungfrau von Orleans* über die Stellung Thibauts zu Gott und Welt entnehmen? 2. Wie hat Schiller im ersten Aufzug der *Jungfrau von Orleans* Dunois und du Chatel gegen einander abgehoben? 3. Wie stellt der Dichter im ersten Aufzug der *Jungfrau von Orleans* die sich steigernde Not des Königs dar? (Klassenaufsatz.) 4. Johannas nächtlicher Einbruch in das englische Lager. (Klassenaufsatz.) 5. Der Schwur auf dem Rütli, nach Johannes von Müller, oder: der erste Hohenzoller in der Mark Brandenburg, nach L. v. Ranke, oder: König Friedrich Wilhelms I. Sorge für das Heerwesen, nach L. v. Ranke. 6. 7. Der Kampf des Odysseus gegen Sturm und Wogen vor Scheria verglichen mit Defoes Darstellung von Robinsons Schiffbruch, a) nach Aufbau und Gliederung, b) bezüglich der Vorgänge in der Seele der Kämpfenden. 8. Welche Bedeutung hat die Riccautscene für die Beurteilung von Minnas Verhalten in der Haupthandlung? 9. Die *εὑρεσις* der Maßstab für die Schätzung der im 9. Buche der *Odyssee* vorgestellten Kulturstufen. 10. Welche Züge ergeben sich für den Charakter des Kallikratidas aus der Darstellung seiner Wirkfamkeit in Xenophons *Hellenika*? (Prüfungsarbeit.)

Latein. Livius XXII. zum Teil; Cic. de imperio Cn. Pomp.; Cic. Cato maior; Verg. Aen. I—VI. mit Auswahl.

Griechisch. Xen. Anab. II 5—IV 2; Xen. Hell. I. II.; Hom. Od. V. IX. X.
Französisch. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813.

Obertertia.

Latin. Caes. Bell. Gall. IV. V. VI. (3. T.), VII. Auswahl aus Ovids Metamorphosen.
Griechisch. Xenoph. Anab. I. und Anfang von II.
Französisch. Ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Blöz.

Untertertia.

Latin. Caes. Bell. Gall. I. II.

Quarta.

Latin. Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades; Curtius Rufus: Alexander Magnus 1—25. Alles nach der Bearbeitung von Lattmann.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war außer den Konfirmanden kein evangelischer Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. Turnen. Jede der sechs Abteilungen hat wöchentlich drei Stunden; außerdem wird ab und zu eine Stunde für Vorturner erteilt. Dispensiert waren im Sommer 15, im Winter 18 Schüler. — Erste Abteilung, Primaner und Obersekundaner. Übungen am Reck, Pferd, Barren, Bock, an den Ringen und am Sturmbrett; Frei- und Ordnungsübungen; Hantelübungen. — Zweite Abteilung, Untersekundaner und Obertertianer; dritte Abteilung, Obertertianer und Untertertianer. Übungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Klettergerüst, an den Ringen und am Sprunggestelle; Stabübungen; Frei- und Ordnungsübungen. — Vierte Abteilung, Untertertianer und Quartaner. Übungen am Reck, Barren, Klettergerüst und am Sprunggestelle; Frei- und Ordnungsübungen; reigenartige Bewegungen. — Fünfte Abteilung, Quintaner; sechste Abteilung Sextaner. Übungen am Reck, Klettergerüst und Sprunggestelle; Frei- und Ordnungsübungen. — Bei sämtlichen Abteilungen fanden Marschübungen und Turnspiele statt.

2. Singen. In Sexta werden in einer wöchentlichen Stunde Noten und Intervalle gelernt und eingeübt, ein- und zweistimmige Lieder gesungen; in Quinta wird in einer wöchentlichen Stunde die Notenkenntnis erweitert und zwei- und dreistimmige Lieder eingeübt. In einer dritten Unterrichtsstunde sind beide Klassen vereinigt, um nur dreistimmige Lieder einzüben. Der Knabenchor, Quarta und Tertia, und der die oberen Klassen umfassende Männerchor haben eine Gesamtchorstunde, sowie jeder eine gesonderte. Es wurden vom Männer- und vom Gesamtchor Werke von Händel, Mendelssohn, Schumann, Hiller, Bruch, Grieg u. a. einstudiert. — Von den Sopranisten und Altisten gehörten etwa 40 Sängern dem Domchor an.

3. Zeichnen. Quinta. Gerade Linie; Zusammensetzung derselben zu Quadraten, Rechtecken, Achtecken u. s. w.; einfache geradlinige Flachornamente. — Quarta. Krumme Linie: Kreis, Ellipse, Ovale, Spiralen u. s. w. in ihrer Zusammensetzung zu Rosetten, Blattformen, Rankenbändern u. dgl. — Untertertia. Schwierigere Flachornamente nach Wandtafeln; Körperzeichnen. — Obertertia. Fortsetzung des Körperzeichnens nach Gegenständen im Zimmer und Umrißzeichnen von plastischen Ornamenten. — Untersekunda bis Prima. Der Unterricht, an dem im Sommer 8 und im Winter 7 Schüler teilnahmen,

erstreckte sich in verschiedenen Stufen vom Zeichnen des einfachsten Gipsornamentes in Blei bis zu schwierigeren Ornamenten in Kreidemalerei; Aufnahmen nach der Natur; Skizzierübungen; im geometrischen Zeichnen: Darstellung von Flächenmustern, Kreisteilungen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, Berlin, den 5. September 1892. Schulkinder, welche außerhalb des Schulorts wohnen, dürfen, so lange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden. An Orten, wo die Cholera heftig auftritt, sind die Schulen zu schließen.

Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, Berlin, den 31. August 1892. Provinzial-Schul-Kollegium, Magdeburg, den 16. November 1892. Statt der 80teiligen Thermometer sind allmählich, namentlich bei Neuanschaffungen, 100teilige in Gebrauch zu nehmen.

Siehe auch unter VII. Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

III. Chronik der Anstalt.

Zu Ostern 1892 schied von der Anstalt Herr Kandidat Dr. Rackwitz, um an das Realgymnasium in Gera überzugehen; zum gleichen Termine trat am hiesigen Gymnasium Herr Dr. Trautwein als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein.

Das Schuljahr begann am 21. April unter mißlichen Verhältnissen: das Direktorat war vakant; der erste Professor Herr Dr. Willmann, der bereits seit dem 25. Januar durch Krankheit an der Wahrnehmung seines Amtes gehindert war, hatte bis Michaelis Urlaub erhalten; dazu trat die Beurteilung des gleichfalls erkrankten zweiten Professors Herrn Dr. Diederichs von Anfang Mai bis zum 12. Juni.

Das Direktorat wurde zum 1. Mai dem Unterzeichneten übertragen; am 9. Mai wurde derselbe von dem Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrate Herrn Trosien in das neue Amt eingeführt*).

*) Hermann Köhl, geboren im Februar 1851 zu Wittstock, besuchte die Realschule in Graudenz und das Gymnasium in Marienburg, studierte von 1866 bis 1869 in Berlin Klassische und germanistische Philologie, wurde 1869 dort zum Doktor promoviert, bestand 1870 das Examen pro facultate docendi. Seit Johannis 1870 am Gymnasium in Graudenz wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit Michaelis 1870 am kgl. Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin Probandus, dann Adjunkt und ordentlicher Lehrer, seit Ostern 1878 am Aklanischen Gymnasium in Berlin ordentlicher Lehrer, demnächst Oberlehrer, seit Johannis 1888 Direktor des Gymnasiums in Königsberg Nm., seit Ostern 1888 Direktor des Dombgymnasiums in Raumburg a. S. Druckschriften: Quaestionum Homeriarum specimen, Berolini 1869; Jahresberichte über Lyfias in der Zeitschrift für Gymnasialwesen und über griechische Epigraphik in Burfians Jahresbericht für Altertumswissenschaft; Schedae epigraphicae, Berolini 1876; die Indices zum Corpus inscriptionum Graecarum, Berolini 1877; Inscriptiones Graecae antiquissimae praeter Atticas in Attica repertas, consilio et auctoritate Academiae litterarum regiae Borussicae ed. H. R., Berolini 1882; Imagines inscriptionum Graecarum antiquissimarum, Berolini 1883; über die praktische Brauchbarkeit der wichtigsten modernen Sprachen, speziell der deutschen, Raumburg a. S. 1892; und Kleinere.

Am 2. September wurde ein vorbereiteter größerer Ausflug durch die weitverbreiteten Cholera-
befürchtungen gehindert; statt dessen hielt Herr Oberlehrer Dr. Eckerlin dem versammelten Schüler-
cötus einen Vortrag über die Schlacht bei Sedan.

Am 8. September nahmen Lehrer und Schüler gemeinsam im Dom das heilige Abendmahl;
die Beichtrede hielt Herr Domprediger Lange.

Zu Michaelis trat Herr Professor Dr. Willmann in den Ruhestand. Neun und dreißig
Jahre lang hat dieser verehrte Lehrer an unserem Gymnasium eine gesegnete Wirksamkeit geübt; für
seine treuen Dienste schuldet ihm die Anstalt dauernden Dank; in Anerkennung seiner amtlichen Thätig-
keit verlieh Sr. Majestät dem Ausscheidenden den Roten Adlerorden vierter Klasse. Möge ihm vergönnt
sein, nach glücklicher Wiederkehr voller Gesundheit recht lange einer ehrenvollen Muße sich zu erfreuen.
— In die erledigte Oberlehrerstelle rückte der bisherige Hilfslehrer Herr Bühling.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in der großen Aula gefeiert;
Schüler trugen Chorgesänge und Festgedichte vor, der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dütschke hielt
die Festrede über die Entwicklung des preussischen Heerwesens, der Direktor brachte das Hoch auf den
Kaiser aus.

Am 13. Februar wurden die Reifeprüfung und die Abschlußprüfung unter dem Voritze des
Geh. Regierungs- und Provinzialschulrates Trosien abgehalten.

Am 16. Februar veranstaltete Herr Musikdirektor Bastian mit dem Schulchor ein Konzert
im Saale des Elysiums.

Am 20. Februar fand die feierliche Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt.

Abgesehen von den beiden oben erwähnten, durch Krankheit veranlaßten größeren Beurlaubungen
war der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium sehr günstig; es waren wegen Krankheit nur Herr Ober-
lehrer Lindecke vom 16. bis 18. Januar und Herr Dickhaut vom 6. bis 11. Februar zu vertreten.
Beurlaubt waren aus privaten Gründen Herr Oberlehrer Dr. Müller am 10. Mai, Herr Oberlehrer
Dr. Böttcher am 20. und 21. Mai, Herr Dickhaut am 24. und 25. Juni, Herr Professor
Dr. Diederichs am 8. Dezember, Herr Oberlehrer Bühling am 3., 4. und 27. Februar.

Auch unter den Schülern sind ernstliche Erkrankungen nur spärlich vorgekommen; unbedeutendere
Unpäßlichkeiten aber veranlaßten leider bei manchen Versäumnis des Unterrichts und störten den gleich-
mäßigen Fortschritt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	O I	U I	O II	U II a	U II b	O III a	O III b	U III	IV	V	VI	Σ a.	1	2	3	Σ a.
Bestand am 1. Februar 1892	15	20	37	21	23	23	22	48	35	52	42	338	27	21	27	75
Abg. b. z. Schulj. 1891/92	15	1	7	2	6	—	—	3	3	5	4	46	24	—	1	25
Zug. b. Beförderung zu Ostern 1892	16	26	29	19	20	15	25	32	43	35	—	—	18	26	—	—
Zug. b. Aufnahme zu Ostern 1892	—	—	—	1	—	3	—	4	8	4	33	53	—	4	26	30
Frequenz am Auf. b. Schulj. 1892/3	16	29	33	24	23	22	27	41	51	43	36	345	21	33	26	80
Zugang im Sommersemester 1892	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	5	2	—	—	2
Abgang im Sommersemester 1892	—	3	5	4	2	—	1	—	2	1	1	19	—	—	1	1
Zug. b. Beförderung zu Mich. 1892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug. b. Aufnahme zu Mich. 1892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Frequenz a. Auf. b. Winterf. 1892/3	16	26	28	20	21	49	42	50	44	35	35	331	24	33	25	82
Zugang im Wintersemester 1892/3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang im Wintersemester 1892/3	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	5	—	1	—	1
Frequenz am 1. Februar 1893	16	24	28	19	21	48	42	50	44	34	34	326	24	32	25	81
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1893	19,4	18,4	17,2	16,2	16,1	15,1	14,0	12,9	11,9	10,1		9,2	8,3	7,1		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium				Vorschule				Gymnasium			Vorschule		
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Einb.	Ausw.	Ausl.
Am Anf. d. Sommers. 1892	317	9	—	19	76	—	—	4	209	117	19	72	4	4
Am Anf. d. Winterf. 1892/3	303	8	—	20	76	1	—	5	197	116	18	72	5	5
Am 1. Februar 1893	298	8	—	20	75	1	—	5	195	113	18	72	4	5

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1892: 36, Michaelis 1892: —, davon sind nach ihrer Angabe zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 7, Michaelis —.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1893.

Nr	Namen	Geburts- tag und -jahr	Kon- fession	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	auf dem Sonntage.	in I	in O1	Gewählter Beruf
1	Richard Lampe	12. 11. 74	ev.	Elversdorf	Pastor	Tarthun bei Egeln	6	2	1	Theologie und Philologie
2	Siegfried Jahr	30. 8. 74	ev.	Merseburg	Superintendent †	Halberstadt	9	2	1	Jura
3	Emil Lindig	18. 1. 72	ev.	Dardesheim	Schornsteinfeger	Dardesheim	7	2	1	unbestimmt
4	Hermann Träger	27. 2. 74	ev.	Dscherleben	Tischler †	Dscherleben	6	2	1	Theologie
5	Karl Paafsch	2. 12. 71	ev.	Gr. Quenstedt	Seminarlehrer	Halberstadt	7½	2	1	Medizin
6	Hermann Schöne	29. 3. 75	ev.	Glag	Erst. Staatsanw.	Halberstadt	9	2	1	Jura
7	Friedrich Zürgens	2. 9. 73	ev.	Hornburg	Buchhalter	Hornburg	8	2	1	Medizin
8	Karl Heine	21. 6. 74	ev.	Halberstadt	Hauptagent	Halberstadt	10	2	1	Marine
9	Friedrich Bertram	8. 4. 74	ev.	Berlin	Musfischer	Konstantinopel	8½	2	1	Jura
10	Georg Müller	9. 6. 70	ev.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	14	3	1	Medizin
11	Hermann Winkler	26. 11. 74	ev.	Halberstadt	Arzt	Halberstadt	9	2	1	Medizin

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt:

1. Von dem Königl. Kultusministerium: die Fortsetzungen der Monumenta Germaniae, des Crelle'schen Journals für Mathematik, des Corpus Reformatorum, der Publikationen aus den Königl. Preuss. Staatsarchiven, der Annalen der Physik und Chemie von Wiedemann und der Anhaltischen Bau- und Kunstdenkmäler.

2. Vom Königl. Prov.-Schul-Kollegium: A. v. Roenen, das Norddeutsche Unter-Oligocän und seine Mollusken-Fauna, Lief. III u. IV.
3. Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblatt der histor. Kommission der Prov. Sachsen 1893.
4. Von Freunden der Anstalt, und zwar von Herrn Dr. Giesecke in Leipzig: Teuffels Geschichte der Röm. Literatur 5. Aufl.; von Herrn Buchhändler Germer: Gofrau, Commentar zur Genesis; von Herrn Oberlehrer Dr. Böttcher: Porson, Euripidis Hecuba, Orestes, Phoenissae und Medea; Viger, de praecipuis Graecae dictionis idiotismis; von Herrn von Schirmeister: eine Sammlung von Schulausgaben lateinischer u. griechischer Klassiker nebst Lexicis, sowie historische und geographische Werke.
5. Durch Ankauf: die Fortsetzungen der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der Zeitschrift für Gymnasialwesen, des Centralblattes für die gef. Unterrichtsverwaltung, des literar. Centralblattes, der Zeitschrift für deutsches Altertum, des humanistischen Gymnasiums, des Grimm'schen Wörterbuchs, der allgem. deutschen Biographie, des Lexikons der Mythologie von Roscher, der Lehrproben von Frick und Meier, der Gesamtausgabe von Dr. Martin Luthers Werken, des Corpus inscriptionum lat., des Archivs für Landes- und Volkskunde der Prov. Sachsen, des Grundrisses zur Geschichte der deutschen Dichtung von Goedeke, der Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, der Zeitschrift des Harzvereins. Statist. Jahrbuch der höheren Schulen, 12. und 13. Jahrgang; Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen; Ordnung der Abchluss- und Reifeprüfungen; Palmis, evangelische Schulagende; Handbuch der Provinz Sachsen 1892; G. Curtius, Grundzüge der griech. Etymologie; Müllenhof u. Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa; Keller, Latein. Volksetymologie und Verwandtes; R. Müllenhof, Deutsche Altertumskunde 1. 2. 3. u. 5. Bd.; R. Franz, Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; Dieze, Adress- und Geschäfts-Handbuch von Halberstadt 1892; F. Minor, Schillers Leben und Werke 1. u. 2. Bd.; E. Kautsch, die heil. Schrift des alten Testaments; Zimmer, Choralbuch; Const. Tischendorf, vetus testamentum graeco 7. Ausg.; Jahresbericht für deutsche Literaturgeschichte I; v. Moltke's gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten Bd. 1-7; H. Kohl, die politischen Reden des Fürsten Bismarck.

Die Schülerbibliothek erhielt:

1. Durch Ankauf: Daheim, Fortsetzung bis Jahrg. XXIX 13; Deutsche Jugend, N. F. Fortsetzung; v. Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten Bd. 5-7; D. Richter, Die Ahnen der preussischen Könige; G. Böttcher, Das Hohelied vom Rittertum; Rich, Moltke's Kriegsabenteuer in Kurdistan; Bracht, Ernstes und Heiteres aus den Kriegsjahren 1870/71; Günther, Lessings Philotas und die Poesie des siebenjährigen Krieges; R. Franz, Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; R. Dehler, Klassisches Bilderbuch; Hölzel, Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht, Blatt I u. IV; Xenophontis Anabasis rec. Hug. ed. min. 6 Expl.; Xenophontis Hellenica rec. Keller. ed. min. 2 Expl.; T. Livii ab urbe cond. libr. rec. Weissenborn. p. I. p. II. fasc. II. p. III. 6 Expl.; Ciceronis orationes sel. XXI. ed. Müller. p. I. II. 6 Expl.; Ciceronis epist. sel. ed. Dietsch. p. I. II. 6 Expl.
2. Durch Geschenk: Rich. Andree, Wirkl. Robinsonaden.

Für das physikalische Kabinett wurden angekauft: ein Polarisationsapparat nach Nörrenberg; ein Monochord; ein Apparat für Chladni'sche Klangfiguren.

Der geographische Apparat wurde vermehrt durch Ankauf eines Globus von Lange.

An Musikalien wurden angeschafft: Pfeil, Liederschatz für Männerchor; Vogel, Liederschatz für gemischten Chor; Bruch, Normannenzug für Männerchor; Bruch, Römischer Triumphgesang für Männerchor.

Die Sammlungen der Vorschule erhielten als Geschenke: von Herrn Rentier Voß einen Königstauher, vom Sextaner Karl Hensel einen Eisvogel und einen Zaunkönig, vom Vorschüler Ernst Langenstraß einen Grünspecht, vom Quartaner Franz Fischer einen Baumläufer. Für alle Zuwendungen sprechen wir auch an dieser Stelle unsern Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es erhielten: 1. Bücherprämien zu Ostern 1892: E. Lindig aus U I, H. Schöne aus U I, S. Rosenthal aus O II, J. Krugowski aus O II, D. Schattenberg aus U II, J. Neureuter aus U II, K. Mehr aus O III, E. Dürst aus O III, P. Jacobi aus U III, D. Nävy aus U III, M. Lange aus IV, K. Hedike aus IV, S. Coforaz aus V, J. Lehmann aus V, E. Neumann aus VI, K. Meyer aus VI, W. Harring aus 1, A. Rosenbach aus 2, E. Langenstraß aus 3. 2. Die Abiturientenstipendien zu Ostern 1892: G. Lampe, W. Schild, K. Zschieche, E. Deesen. 3. Das Jubiläumstipendium zu Ostern 1892: Der Abiturient J. Lange. 4. Die Kloster-Bergischen Stipendien pro 1892/93: E. Lindig aus O I, H. Täger aus O I, S. Rosenthal aus U I, W. Hühne aus U III. 5. Die Schmid'schen Bücherprämien: S. Jahr aus O I, G. Kieglmann aus U I. 6. Das Wulff'sche Legat pro 1892/93: Ge. Liebau aus U III, K. Zoost aus IV. 7. Die Wulff'schen Bücherprämien: D. Frehde aus U III, B. Finger aus U III, B. Vetter aus U III.

Die Konviktorien wurden bestimmungsgemäß verteilt, vom Schulgeld im Gymnasium gegen zehn Prozent erlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 25. März, mittags um 12 Uhr geschlossen. Da in manchen Klassen Neuaufnahmen voraussichtlich nur nach Maßgabe der freiverdenden Plätze werden erfolgen können, so bitte ich diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bez. Mündel zu Ostern von der Anstalt wegzunehmen beabsichtigen, dieselben rechtzeitig — diesmal spätestens am 1. April — abzumelden; andernfalls dauert nach § 37 der Schulgesetze die Verpflichtung, das Schulgeld zu zahlen, für das nächste Vierteljahr fort.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April; ich ersuche diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bez. Mündel das Domgymnasium besuchen lassen wollen, sie zu der im Direktorzimmer stattfindenden Insription am Montag den 10. April vormittags 9—12 Uhr mir zuzuführen; gleichzeitig ist der Taufschein oder die Geburtskunde, ferner der Impfschein ev. Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Hinsichtlich der auswärtigen Schüler weise ich auf die gesetzliche Bestimmung hin, daß kein Schüler eine Pension beziehen oder wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

Auf Anordnung des Herrn Ministers wird nachstehender Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880 hier abgedruckt: Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie

eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Die Anstalt regt die evangelischen Schüler von Quarta aufwärts dazu an, an jedem dritten der in die Schulzeit fallenden Sonntage dem Gottesdienste im Dom beizuwohnen. Den Eltern und Pflegern unserer Schüler legen wir die Bitte warm ans Herz, daß sie in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung, die eine gottesfürchtige Erziehung für die gesamte Geistes- und Herzensbildung hat, auch ihrerseits zur Durchführung der genannten Einrichtung mitwirken mögen.

Die Eltern, Pfleger und alle, die sonst der häuslichen Thätigkeit der Schüler ihre Aufmerksamkeit zuwenden, werden dringend ersucht ihnen bei der Anfertigung solcher Arbeiten, die dazu bestimmt sind vom Lehrer korrigiert zu werden, nicht behülflich zu sein. Ganz abgesehen davon, daß durch solche Unterstützung den Schülern die schöne Freude an eigener Arbeit, an selbsterzielten Fortschritten geraubt wird, schließt dies Verfahren, da die Schule selbständige Herstellung dieser Arbeiten verlangt, die Beförderung eines Täuschungsversuches, die unverantwortliche Verleitung zu unwahrhaftem Treiben und zur Lüge in sich. Erkennt der Lehrer die Täuschung, so hat der betreffende Schüler ernste Bestrafung zu gewärtigen; sollte es dagegen gelingen, den Lehrer über den wahren Kenntnisstand seiner Schüler zu täuschen, so würde damit der Erfolg des weiteren Unterrichts gefährdet sein. Wie häusliche Hilfe zweckmäßig einzurichten sei, darüber werden auf Ansuchen die Lehrer, speziell die Ordinarien, gern Auskunft geben.

Der königliche Gymnasialdirektor

Dr. Röhl.

eingetreten sind, mit ihren Schwere oder ihrer Stellvertreter. In der Warnung einzugreifen liegt auf den Schülern ist die Schule nicht in sondern sie hat nur deren Wirkung die gewissenhaftesten und aufopfernden Bindungen zu unterdrücken, werden in ihrer Gesamtheit, insbesondere wärtige Schüler anvertraut ist, zeugung, daß es sich um die Bemühungen rückhaltlos unterstützen, nehmlich in kleinen und mittleren Schülern an den höheren Schülern über zuchtloses Treiben der Jugend wenn dieselben und andere um die Denunziation Bestrafung herbeizuführen so ist jedenfalls in Schulorten von Schülern außerhalb der Schule nicht

Die Anstalt regt die evangelische in die Schulzeit fallenden Sommer unserer Schüler legen wir die Bedeutung die eine gottesfürchtige Erziehung Durchführung der genannten Einrichtungen

Die Eltern, Pfleger und die Aufmerksamkeit zuwenden, werden dringend sind vom Lehrer korrigiert zu werden Unterstützung den Schülern die wird, schließt dies Verfahren, die Förderung eines Täuschungsversuches zur Lüge in sich. Erkennt der Schüler zu gewärtigen; sollte es dagegen zu täuschen, so würde damit der zweckmäßig einzurichten sei, darüber Auskunft geben.

der häuslichen Zucht der Eltern als durch Rat, Mahnung und Schule; und selbst bei auswärtigen ihr häusliches Leben zu führen, Kontrolle zu ergänzen. Selbst das Unwesen der Schülerverbote, wenn nicht die Erwachsenen welchen die Aufsicht über ausüben, durchdringen von der Überhand, handelt, die Schule in ihren moralische Einfluß, welchen vor die Zucht und gute Sitte der hohen Behörden ihre Indignation und zur Geltung bringen, und sich entschließen, ohne durch Lehrerkollegium zu unterstützen, erwarten, daß das Leben der Schüler

dazu an, an jedem dritten der Schüler. Den Eltern und Pflegern die Würdigung der hohen Bedeutung, die Bildung hat, auch ihrerseits zur

der Schüler ihre Aufmerksamkeit der Arbeiten, die dazu bestimmt gesehen davon, daß durch solche überzielten Fortschritten geraubt der Arbeiten verlangt, die Bestrafung zu unwahrhaftem Treiben und der Schüler ernste Bestrafung der Kenntnisstand seiner Schüler bedet sein. Wie häusliche Hilfe speziell die Ordinarien, gernt

Gymnasialdirektor

Röhl.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- M
- Y
- C
- K
- G
- W
- B
- G
- R
- A

- 19
- 18
- 17
- 16
- 15
- 14
- 13
- 12
- 11
- 10
- 9
- 8
- 7
- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1

